



Ihr sicheres Privatanwesen im ruhigen Herzen Südamerikas



Bolivien, den 27. Oktober 2017

Liebe Interessenten und Beteiligte am Zufluchtsort!

Nach meiner Vortragsreise in den USA und Mexiko, wo ich als Sprecher in drei verschiedenen christlichen internationalen Mediennetzwerken viele Menschen in der gesamten spanischsprachigen Welt mit wichtigen aktuellen Themen erreichen durfte, ist es an der Zeit, wieder einen ZO-Newsletter zu versenden und Sie über die Entwicklungen unseres genialen ökotouristischen und autarken Zufluchtsorts in Kenntnis zu setzen.

Aber zuvor noch ein paar Worte zu meiner Vortragsreise, die mich genau an jene Orte führte, wo kürzlich verheerende Hurrikane (Texas), Erdbeben (Mexiko) und Waldbrände (Kalifornien) wüteten. Unzählige Menschen haben all Ihr Hab und Gut verloren und viele sind umgekommen. In der Karibik wurden ganze Inseln verwüstet, in Mexiko-Stadt sind über 1000 Hochhäuser aufgrund von Einsturzgefahr nicht mehr bewohnbar und nördlich von San Francisco sind um die 6000 Gebäude komplett abgebrannt.

Glücklicherweise befinden wir uns mit unserem Zufluchtsort in Bolivien in einem Land mit sehr geringer Erdbebengefahr. Besonders der subtropische Osten Boliviens, in dem sich unser Zufluchtsort befindet, ist sehr erdbebensicher. [Quelle](#). Dank der Tatsache, dass wir in einem Binnenland leben, gibt es auch keine Hurrikane oder Tsunamis. Und die Waldbrandgefahr ist aufgrund des subtropisch feuchten Klimas gering.

Meine persönliche Sicht der Dinge

An dieser Stelle möchte ich Ihnen ein paar sehr persönliche Gedanken vermitteln, die meinem christlichen Weltbild entstammen. Dem ein oder anderen mag das Folgende vielleicht zu christlich klingen, aber das sollte dort, wo Religions- und Redefreiheit großgeschrieben wird, kein Problem darstellen. Jeder ist frei zu glauben oder nicht zu glauben und mit dem, was er hört oder liest, gemäß seinem freien Willen und Gewissen umzugehen.

In meinen Vorträgen kam ich unter anderem auf die Natukatastrophen zu sprechen, die vor unseren Augen auf globaler Ebene an Häufigkeit und Intensität zunehmen, und ich tat

das mit Hinblick auf Lukas 21:25-27. Als gläubiger Mensch erwähnte ich, wie wichtig es für einen Menschen sei, abgesehen von einem materiellen auch einen geistlichen Anker zu haben, um in Gott geborgen zu sein. Jesus sagt im Johannesevangelium 16:33: *„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“* Auch verspac er, nach seiner Auferstehung und vor seiner Himmelfahrt: *„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“* (Matthäus 28:20; siehe auch Kapitel 24:35).

In meinen Vorträgen sprach ich auch über die globale mediale Manipulations-kampagne, um der Weltbevölkerung die angeblich menschengemachte Erderwärmung zu indoktrinieren um somit eine Neue Weltordnung, das apokalyptische „Babylon“, zu errichten. Für gewisse ungute Eliten sind die verschiedenen Naturkatastrophen ein gefundenes Fressen, um ihre globale Agenda schneller voranzutreiben. [Quelle](#). [Quelle 2](#). [Quelle 3](#).

Sodann sprach ich auch noch über die Notwendigkeit, sich auf dem Land zu etablieren, um so frei und unabhängig wie möglich vom System sein zu können, da eine zunehmende Überwachung und totale Kontrolle der Weltbevölkerung am Entstehen ist (und zwar besonders in Europa und den USA).

Auch vermittelte ich meine Kenntnisse über die Gefahren in Bezug auf die progressive Digitalisierung des Geldes und über den „Kampf“ gegen das Bargeld, durchgeführt von den bereits erwähnten hinterlistigen Eliten, um die Bevölkerung völlig transparent und abhängig von ihrem System zu machen, damit sie in der Zukunft entscheiden können, wer im Finanzsystem weiter kaufen und verkaufen darf, und wer nicht (gemäß Offenbarung 13:15-17). In diesem Zusammenhang sind die Enthüllungen der ehemaligen Weltbankanwältin Karen Hudes von 2013 über die Vatikanbank und die Jesuiten, die hinter den internationalen Finanzsystemen stecken und sich die Reichtümer der Welt aneignen, sehr relevant.

All diese aktuellen Themen habe ich in den biblisch prophetischen Kontext gestellt, was sehr spannend gewesen ist. Die Reise war nicht nur wegen der Vorträge ein großer Erfolg, sondern auch wegen der vielen neuen Kontakte, die wir knüpfen konnten, die auch unserem Zufluchtsort zu Gute kommen werden, und zwar im Zusammenhang mit dem Sanatorium, dem Anbau der Agrarflächen und der Einbindung der Telekommunikation in unser Projekt.

Territoriale Expansion

Letzte Woche konnten wir das Territorium der strategischen Hochebene unseres

Zufluchtsorts um ein wichtiges Großgrundstück namens „La Naranjita“ vergrößern! Dadurch sind 163.8 Hektar hinzugekommen, was unseren Zufluchtsort auf bereits 1.135 Hektar hat anwachsen lassen! Unser Zufluchtsort ist nun also schon über stolze 11 Quadratkilometer groß! Und bis Ende des Jahres werden wir dank unserer strategischen Projektpartner die nächsten Großgrundstücke ins Projekt integrieren und unseren Zufluchtsort auf diese Weise um mehrere zusätzliche Quadratkilometer ausdehnen! Die Verhandlungen laufen bereits und sind teilweise schon abgeschlossen. Die Expansion der derzeitigen Landkaufphase 2017 schreitet also sehr gut voran!

Unser Team ist am Wachsen

Auch unser Team vor Ort wächst weiter. Im November kommen die nächsten Vollzeitarbeitskräfte ins Team. Wir gehen davon aus, im November bereits sechs Vollzeitarbeitskräfte im Zufluchtsort eingesetzt zu haben. Damit stärken wir die Aktivitäten, die wir im Vorfeld aufbauen, also die Rinderzucht, die Imkerei und die Bepflanzung unserer Fruchtbaumplantagen.

Soziale Verantwortung

Um unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden, haben wir dem Waisenkinderdorf im Chapare, das wir mitgegründet haben und über die Jahre hinweg immer wieder unterstützen, diesen Monat eine nagelneue Bohrmaschine (deutscher Herkunft) der Marke Metabo gespendet. Diese war dringend für die vielen Arbeiten in der projektinternen Schreinerei notwendig. Und eines unserer Waisenmädchen, das wir seit ihrem vierten Lebensjahr kennen, als sie in unser Waisenkinderdorf kam, hat von uns ein Handy geschenkt bekommen, weil sie den umfangreichen Kurs als ganzheitliche Gesundheitsarbeiterin erfolgreich abgeschlossen hat.

Infos zur Rinderzucht

Im Lauf der letzten Monate wurden zirka 40 Kälber im Zufluchtsort geboren! Nun leben bereits 207 Rinder bei uns auf der strategischen Hochebene. Schrittweise werden wir unseren derzeitigen Viehbestand durch spezielle Fleischrinderrassen ersetzen, um optimal in Sachen Rentabilität agieren zu können. Um bei unserer Rinderzucht mitzuverdienen, empfehlen wir Ihnen, sich als „Fern-Rancher“ zu beteiligen. Als Grundstückseigentümer im Zufluchtsort steht Ihnen diese Möglichkeit offen. Ihre Investition in unsere Rinderzucht erlaubt es Ihnen später, von den Renditen hier vor Ort leben zu können und zwischen 500,- Euro und 2.000,- Euro im Monat mitzuverdienen. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie hieran interessiert haben. Eine Investition in unsere Rinderzucht startet ab 30.000,- Euro und bringt Ihnen eine garantierte Jahresrendite in Höhe von 20%.

Milchprodukte

Bald werden wir ein paar Dutzend hochwertiger Milchkühe für die Produktion der Milchprodukte erwerben die wir im Laufe der nächsten Monate einrichten, um direkt vor Ort die wichtigsten Milchprodukte (Käse, Butter, Milch und Joghurt) für den projektinternen Gebrauch zu erstellen. Wir sind mit der Vorbereitung dieses Tätigkeitsbereichs schon gut vorangeschritten. Strategische Projektpartner wird interessieren, dass überschüssige Produktion hernach in die Stadt Santa Cruz verkauft wird. Den Veganern unter uns möchten wir vermitteln, dass wir auch daran denken später eigene Sojaprodukte zu erstellen.

Fragen und Antworten

1) Wann wird die Infrastruktur soweit fertig sein, dass man den Zufluchtsort besuchen kann?

Zirka Mitte 2018 startet die Bauphase. Ab diesem Moment ist es möglich, sich sein Landhaus bauen zu lassen und den Zufluchtsort zu besuchen. Wir gehen davon aus, dass bis Ende des Jahres 2018 das erste Klubhaus mit Herberge und Restaurant, etc., stehen wird, so dass man dort ordentlich unterkommen kann!

2) Wie weit ist es bis zur nächsten Ortschaft?

Derzeit sind es bis zur nächsten Ortschaft mit dem Auto zirka 2 Stunden. Zur Stadt Santa Cruz sind es zirka 3 Stunden. Bei regnerischen Tagen dauert es etwas länger. Allerdings haben wir bereits den 44 Kilometer langen Landweg von unserem Zufluchtsort bis zur asphaltierten Landstraße analysiert und die verbesserbaren Stellen identifiziert. Diese werden wir ab Beginn der Bauphase ausbessern, was technisch kein Problem darstellt, um einen schnelleren Zugang zu ermöglichen (auch während der Regenzeit).

3) Wird es eine Flugpiste im Zufluchtsort geben?

Eine Flugpiste kommt gemäß unserer Planung später ins Projekt. Wir haben bereits mögliche Stellen identifiziert, um sie zu errichten. Auch die legalen Aspekte haben wir bereits erkundet. Und im Gespräch mit Piloten und Personen, die sich mit der Materie auskennen, sind wir auch schon. Übrigens haben wir auch zwei Piloten, die schon Teil unseres Zufluchtsortprojekts sind! Sobald eine Flugpiste eingerichtet ist, wird es möglich sein, die Stadt Santa Cruz in wenigen Minuten zu erreichen. Das wird in Notfällen und für Menschen wichtig sein, die sich die Fahrzeit sparen möchten.

4) Wie steht es um medizinische Versorgung?

In ganz Bolivien gibt es gute medizinische Versorgung. Die Qualität steht der europäischen nicht nach! Übrigens werden wir im Zufluchtsort später ein Sanatorium mit alternativer Heilmedizin errichten. Gut zu wissen ist, dass wir bereits deutsche Ärzte und eine Heilpraktikerin im Zufluchtsort-Team haben. Auch ist hier das Klima gesundheitsfördernd, da es fast das ganze Jahr über angenehm warm ist, abgesehen vom kühlen Südwind, der während der kurzen Winterzeit ein paar Wochen lang von Argentinien aus über Bolivien geht.

Schlechte News aus Deutschland und Europa:

- **Insektensterben in Deutschland:** Datenauswertung bestätigt negative Entwicklung. Die Zahl der Fluginsekten ist in Teilen Deutschlands erheblich zurückgegangen. In den vergangenen 27 Jahren nahm die Gesamtmasse um mehr als 75 Prozent ab. Der Schwund betrifft nicht nur einzelne Standorte, sondern ist *"wirklich ein größerflächiges Problem"*. Was immer die Gründe für den Insektenschwund sind – sie haben einen weit verheerenderen Effekt als bisher erkannt. Der Verlust der Insekten wirke sich kaskadenartig auch auf andere Lebewesen aus und habe weitreichende Folgen für die Ökosysteme insgesamt. [Quelle](#).
- Während von Seiten der Mainstream-Medien **islamistischer Terror** immer wieder relativiert und verharmlost wird, warnt jetzt auch der ehemalige Chef des österreichischen Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung sowie jetziger Sicherheitsberater Gert Polli eindringlich: Islamistisch motivierter Terrorismus stellt die größte Gefahr für die Sicherheit europäischer Staaten dar! [Quelle](#).
- Hier ein aktuelles Beispiel aus Berlin, wie **die Willkommenskultur** den Rechtsstaat zersetzt. Dies geschieht täglich unter dem moralisierenden Druck der Willkommenskultur, verstärkt seit der von der deutschen Kanzlerin ausgelösten Masseneinwanderung von 2015/2016, die noch längst nicht bewältigt und sicher noch lange nicht beendet ist. [Quelle](#).
- Ökonomen warnen vor **Billionenrisiko für Deutschland**. Die Risiken der ultralockeren Geldpolitik für Deutschland werden immer stärker offenbar und *„die Euro-Krise ist nach wie vor ungelöst“*. Der deutsche Target-Saldo ist auf 879 Milliarden Euro geklettert. Damit streben die Forderungen der Bundesbank an das Eurosystem langsam aber sicher auf die Billionen-Marke zu. Krämer von der Commerzbank sagt: *„Zerbrüche die gesamte Währungsunion, könnte die*

Bundesbank wohl ihre gesamten Target-Forderungen abschreiben. Natürlich gehe ich nicht von einem Zerfall der Währungsunion aus, aber das Risiko ist nicht gleich Null“. [Quelle](#).

- **Armut:** Immer mehr Menschen in Deutschland ohne Wohnung. Es gibt immer mehr Menschen, die keine feste Bleibe haben. Die Zahl der Menschen ohne Wohnung in Deutschland ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Die Zahl der Menschen ohne Mietvertrag erhöhte sich von 227 000 Personen im Jahr 2008 auf 335 000 im Jahr 2014. Dieser Trend habe sich in den Folgejahren fortgeschrieben, sagt Christian Scharf vom Caritasverband in Fulda. [Quelle](#).

Gute News aus Bolivien:

- Das herausragende bolivianische **Bankwesen** gehört zu den ersten in der Region! Es befindet sich mit 50% (des Bruttoinlandprodukts) nach Chile auf dem zweiten Platz und steht über dem lateinamerikanischen Durchschnitt von 41%. Das Vertrauen der Öffentlichkeit spiegelt sich in Einlagen wider, die rund 64% des BIP ausmachen; sie liegen nur hinter Chile (71 %) zurück und sind um 16 Prozentpunkte (48%) höher als der lateinamerikanische Durchschnitt. Der Präsident von ASOBAN betonte, dass es sich um das beste Bankwesen mit der besten Portfolio-Qualität in der südamerikanischen Region handelt. Mit einem Zahlungsverzug, der bei nur 1,75% des Gesamtportfolios liegt, ist es die niedrigste in Südamerika und liegt unter dem lateinamerikanischen Durchschnitt von 2,3%. [Quelle](#) (Destinos, Nr. 71, September 2017, Seite 69).
- Dank der **Sozialpolitik** der bolivianischen Regierung ist die Kindersterblichkeitsrate zwischen 2008 und 2016 um 52% gesunken. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der schwangeren Frauen, die bei der Geburt von einem Gesundheitspersonal betreut wurden, von 71,1% auf 89,9%. Und die Zahl der Todesfälle von Kindern unter einem Jahr wurde pro tausend Geburten von 50 auf 24 reduziert. Im gleichen Zeitraum wurde auch der Anteil der Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren von 27,1% auf 16% gesenkt. [Quelle](#) (Destinos, Nr. 71, September 2017, Seite 26).
- Das derzeit wichtigste Großprojekt für Südamerika ist der Bau eines „biozeanischen Bahnkorridors“, also **einer Transkontinentalen Eisenbahn** von der Atlantikküste Brasiliens, vom Hafen Santos, bis zu Perus Pazifikküste, zum Hafen Ilo. Das Megaprojekt wird durch Bolivien (und auch durch Santa Cruz) führen und uns mit beiden Ozeanen verbinden. Die Tanskontinentale Eisenbahn bedeutet eine Wende für ganz Südamerika. Ihr realwirtschaftlicher Nutzen lässt sich nicht allein an gebauten Schienenkilometern, Tonnen transportierter Güter, neuen Arbeitsplätzen und vervielfachtem Handel mit Asien ermessen; auch nicht nur an den vielen

Quadratkilometern Land im kaum bekannten Inneren Südamerikas, das der menschlichen Nutzung erschlossen wird. Vielmehr schafft das Projekt die Grundlage für den Sprung auf eine höhere wirtschaftlich-technische Ebene des ganzen Kontinents. Transportzeit und -kosten von Bolivien und anderen südamerikanischen Ländern zu den eurasischen Schwergewichten wie China, Indien und Russland werden drastisch sinken. Intermodaler Güter- und Personenverkehr wird möglich werden! Die Nahrungsmittelerzeugung Südamerikas gegenüber der heutigen Menge wird sich innerhalb etwa eines Jahrzehnts fast verdreifachen. [Quelle](#). [Quelle 2](#) (Destinos, Nr. 71, September 2017, Seite 55).

Hektar-Preiserhöhung

Anfang Oktober ist der Wert eines Hektars im Zufluchtsort auf 3.500,- Euro angestiegen. Noch immer ist der Preis sehr günstig, da wir uns weiterhin in der „Pionierphase“, also der Landkaufphase befinden! Dieser Preis wird noch bis Ende des Jahres gültig sein. Am 1. Januar 2018 werden wir den Vorverkaufspreis eines Hektars um 500,- Euro auf 4.000,- Euro anheben! Wir empfehlen Ihnen, die Gelegenheit jetzt zu nutzen, um von diesem Preisanstieg zu profitieren! Am idealsten ist es, sich mindestens zwei bis drei Hektar zu sichern, um später auch an der Edelholzplantage und/oder den Agrarflächen beteiligt sein zu können! Bitte setzen Sie sich gleich mit uns in Verbindung, um sich Ihr Grundstück im Zufluchtsort und eine gute Position in der Reihenfolge zu sichern!

Jahresende-Sonderaktion

Damit Sie noch zu einem Top-Preis an mehrere Hektar im Zufluchtsort kommen, haben wir uns entschlossen, bis zum Jahresende eine Sonderaktion laufen zu lassen! Hier unser Angebot für Sie, das die nächsten 9 Wochen gültig sein wird: Ihr erstes Hektar erhalten Sie für den derzeitigen Preis von 3.500,- Euro, Ihr zweites für 3.000,- Euro und Ihr drittes bis zehntes für nur 2.500,- Euro! Wenn Sie also zum Beispiel 5 Hektar nehmen, dann kostet Sie ein Hektar im Durchschnitt lediglich 2.800,- Euro! Sollten Sie sich 10 Hektar sichern, dann kostet Sie ein Hektar im Durchschnitt gerade einmal 2.650,- Euro! Hinzu kommt natürlich noch die einmalige Resortgebühr. Lassen Sie sich dieses einmalige Sonderangebot auf keinen Fall entgehen!

Bitte kontaktieren Sie uns sogleich mit Ihrer Kaufentscheidung, um sich gleichzeitig noch eine Top-Position in der Reihenfolge der Vorverkäufe zu sichern! Wir gehen davon aus, dass ein Hektar im Zufluchtsort in wenigen Jahren schon 10.000,- Euro wert sein wird, sobald unser Projekt vorangeschritten ist und fast keine Hektar mehr zu haben sind!

Hierbei handelt es sich also nicht nur um eine Krisensicherung für Sie und Ihre Familie,

sondern gleichzeitig auch um eine sehr rentable und zukunftsorientierte Geldanlage, weil Sie Ihre Hektare später durchaus auch verkaufen können, wenn Sie das möchten.

Folgen Sie uns im Facebook

Wir empfehlen Ihnen, unserer Seite im Facebook zu folgen, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden. Hier [der Link](#) dazu.

Alles Gute und bis bald!

Mit freundlichen Grüßen!

Enrique Rosenthal aus dem Herzen Südamerikas
Geschäftsführer von Zufluchtsort S.R.L.

Firmensitzadresse:

Calle Sucre # 669

Entre Lanza y Antezana

Edificio Ignacio, 1º Piso, Oficina 5

Casilla: 5359

Cochabamba, Bolivien

Tel. 00591-71723222

info@zufluchtsort.com

www.zufluchtsort.com

PS: Für Ihre Zukunft setzen wir uns ein! Unsere Devise lautet: Besser zehn Jahre zu früh als einen Tag zu spät! Deshalb empfehlen wir Ihnen: Erst vorbeugen und dann in Ruhe zurücklehnen!